

### Kunst im Verkehr

“Städte, die zu erfolgreichen kulturellen und wirtschaftlichen Zentren geworden sind, haben vieles der Qualität ihrer Kunst und Kultur sowie den Visionen ihrer Künstler und Gönner zu verdanken.” Seit den 1960er Jahren konnte man in vielen öffentlichen Verkehrssystemen wieder eine Woge des Engagements beobachten, das darauf abzielte, Kunst in das Leben der Bürger zu bringen, die tagtäglich am Verkehr teilnehmen. Es ist allgemein anerkannt, dass ein großes Engagement in den Bereichen Kultur und Design ein wesentlicher Bestandteil der Bereitstellung gut zugänglicher, qualitativ hochwertiger und wettbewerbsfähiger Verkehrsdienstleistungen ist.

Die Programme zur Förderung der Kunst im öffentlichen Raum müssen mit der zeitgenössischen Kunstszene zusammenarbeiten, damit Werke der besten regionalen, nationalen und internationalen Künstler gewonnen werden können. Der ÖPNV als Stätte kultureller Aktivitäten übt auf viele Künstler einen großen Reiz aus, was zu positiven Wechselwirkungen führen kann.

#### Ziele:

Zu den Hauptzielen, die mit den Programmen zur Förderung von öffentlicher Kunst im ÖPNV verfolgt werden, gehören:

- die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen Infrastruktur, um neue Fahrgäste zu gewinnen und die alten zu halten.
- die Unterstützung bewährter Verfahrensweisen in Sachen bildende Kunst im öffentlichen Raum durch die Vergabe kühner Auftragsarbeiten, die ein breites Spektrum von Formen und Medien umfassen.
- die Leistung eines Beitrags zur lokalen Wirtschaft und zur Entwicklung der Kulturindustrie.

#### Finanzierung:

Die notwendige Voraussetzung für jedes Programm zur Förderung der Kunst im öffentlichen Raum ist natürlich ein entsprechendes Budget, denn ohne die Bereitschaft, sich finanziell zu engagieren, wird es am erforderlichen Antrieb und Schwung fehlen, um das Programm zum Laufen zu bringen. Ein solches Budget kann auf unterschiedliche Weise zustande kommen, entweder durch interne Zuweisungen oder durch die Nutzung externer Quellen.

*Dieses Dokument wurde durch die Plattform Design and Culture der UITP und in Zusammenarbeit mit Nexus (Catherine Jiggins) erstellt.*



**Ein Prozentsatz für die Kunst** – Damit das Kunstbudget den Umfang der Investitionen, die ein Unternehmen in irgendeinem Jahr getätigt hat, widerspiegelt, verfolgen manche Verkehrsbetriebe die Politik eines ‚Prozentsatzes für die Kunst‘. Dabei fließt ein fester Anteil (manchmal zwischen 0,5 und 1 %) aller Finanzbudgets, die für neue Projekte bereitgestellt werden, in die Kunst. Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass öffentliche Kunst von Anfang an in der Planung der Investitionsprogramme berücksichtigt wird. Diese Finanzierungsmethode bietet auch die Möglichkeit, Mittel zusammenzulegen und in Auftragsarbeiten für bestehende Einrichtungen zu investieren.

**Öffentliche Mittel** – Einige Programme werden direkt durch kommunale oder staatliche Mittel finanziert. In manchen Fällen (siehe Beispiel San Paulo) ist diese Förderung allerdings mit der Bedingung verbunden, dass Partnerorganisationen gefunden werden, die sich ebenfalls an der Finanzierung beteiligen.

**Partner** – Zusätzliche Mittel zum Grundbudget können durch Partnerschaften mit anderen Organisationen wie Kulturfördererinstitutionen, Stiftungen oder der Privatwirtschaft aufgetan werden.

### Projektmanagement-Teams:

Für den Erfolg eines jeden Projekts ist ein professionelles Management unerlässlich. Hierfür hat ein kleines Team Sorge zu tragen, das über alle erforderlichen Kompetenzen und Ressourcen verfügt und das das Projekt während seiner gesamten Entwicklung begleitet. Bewährt haben sich Management-Teams, deren Mitglieder über einen breiten Erfahrungsschatz verfügen. In diesen Teams sollten Kunstexperten mit umfassenden aktuellen Kenntnissen über die gesamte Bandbreite öffentlicher Kunst sowie führende Verkehrsfachleute, die den notwendigen politischen Willen und die erforderliche Unterstützung für die Durchführung von Kunstprojekten haben, vertreten sein.

### Vielfältige Komitees und Foren:

Neben dem Management-Team müssen geeignete Foren eingerichtet werden, die es den Künstlern, Architekten, Ingenieuren und Planern ermöglichen, kooperativ an der Umsetzung qualitativ hochwertiger Projekte zu arbeiten. Die einzelnen Foren sind je nach Art des Projekts zu bilden und sollten ihre Arbeit in einer möglichst frühen Phase aufnehmen, um geeignete Verfahren für die Auftragsvergabe, die Instruktionen, die Auswahl und den Vertragsabschluss festzulegen. Die Bildung eines Forums, das die gesamte Entwicklung einzelner Projekte begleitet, hat den Vorteil, dass jederzeit ein breites Spektrum an Kompetenzen, Kenntnissen und Erfahrungen zur Hand ist, die auf die jeweiligen besonderen Anforderungen zugeschnitten sind.

### Auftragsvergabe:

Das Rückgrat einer guten Auftragspolitik ist der Wille, nach bestmöglichen Verfahrensweisen im Bereich der bildenden Kunst im öffentlichen Raum zu streben, im Hinblick auf die Auftragsvergabe mutige Entscheidungen zu treffen und ein breites Spektrum an Formen und Medien zu berücksichtigen. Die Rolle des Künstlers kann dabei von der Schaffung eines völlig neuen Werks bis hin zur Zusammenarbeit mit Design-Teams sowie mit Architekten und Ingenieuren reichen.

Die Verfahren, die bei der Suche nach Künstlern und zu deren Auswahl angewandt werden, sind im Hinblick auf die Sicherstellung eines hohen Maßes an Qualität ein entscheidender Faktor.

### Die Kosten eines Kunstprojekts:

- Bei der Aufstellung einer Budgetstruktur müssen von Anfang an die Investitionskosten eines Projekts ins Auge gefasst werden. Auch sei daran erinnert, dass keine Dauerinstallation einnahmenneutral ist.

### Instruktionen:

- Bei den Instruktionen handelt es sich um ein Dokument, das eine detaillierte Beschreibung des Zwecks und der Absichten, die mit einem bestimmten Kunstprojekt verfolgt werden, beinhaltet. Die

Erstellung dieses Dokuments sollte als eine wichtige Phase betrachtet werden, die einen klaren und zielstrebigem Projektverlauf sicherstellt.

### Verträge:

Professionelle Künstler sollten auch professionell behandelt werden. Ebenso wie in allen anderen Geschäftsbereichen bedeutet dies den Abschluss eines umfassenden und fairen Vertrags.

Was die Professionalität angeht, so sollten sowohl die Instruktionen als auch der Vertrag auf eine Beziehung ausgerichtet sein, die sich durch gegenseitigen Respekt auszeichnet

### Künstler:

Künstler können einem Objekt einen unverwechselbaren und einzigartigen Ausdruck verleihen. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit, in der man beobachten kann, wie durch die globale Verbreitung der Corporate Identity vieles von dem, was in unseren Städten einzigartig und anders ist, gleichgemacht wird. Wir haben den Künstler Ron Haselden gefragt, welchen Beitrag die Kunst und die Künstler zum Erleben der Fahrgäste leisten können:

„Das Reisen ist für uns eine der wenigen Gelegenheiten, in Ruhe unseren Gedanken nachzugehen und uns der Muße hinzugeben. Es eignet sich hervorragend, um – vielleicht in Stille – über Anregungen der Künstler zu reflektieren, die an den Haltestellen oder unterwegs aufgenommen werden. Man hat Zeit, über Dinge nachzudenken, die man normalerweise vielleicht nicht beachtet hätte oder die auf den ersten Blick unbedeutend erscheinen mögen. Es ist erstaunlich, wie sich Gedanken um ein Kunstwerk entwickeln und verändern können und wie Kunst auf Menschen aller sozialen Schichten wirkt. Bei einem guten Kunstwerk werden die Fragen immer größer, ohne dass sie sich jemals auflösen. Du verlässt den Zug oder die Haltestelle, und die Gedanken begleiten dich weiter, vielleicht für immer.“

### Permanente und temporäre Kunstwerke:

Kategorien – Die Bandbreite der permanenten Werke reicht von großformatiger zwei- und dreidimensionaler Kunst bis hin zu bescheidenen Beiträgen wie Beschilderungen, Straßeneinrichtungen, Objekten und Artefakten. Aufträge auf Zeitbasis bzw. temporäre Aufträge können dokumentarische Arbeiten wie Poesie, Video oder Fotografie, befristete Ausstellungen und Plakatarbeiten, Installationen, Performances sowie Künstlerstipendien und -programme umfassen.

### Interaktion zwischen Künstler und Gemeinschaft:

Beauftragte Künstler können mit den örtlichen Gemeinschaften interagieren, die kreativen Fähigkeiten durch die Eröffnung von Möglichkeiten zur Mitwirkung fördern und sicherstellen, dass die Aspirationen der Gemeinschaft reflektiert werden. Dies schärft das Bewusstsein für die eigene Umgebung und kann dazu beitragen, Sachbeschädigung, die in den meisten Verkehrssystemen ein Problem darstellt, zu reduzieren, indem ein gewisses Gefühl von ‚Lokalstolz‘ entwickelt wird. Solche Initiativen führen dazu, dass der ÖPNV-Dienstleister als engagierter, sozialverantwortlicher und dynamischer Akteur innerhalb der Gemeinschaft wahrgenommen wird.

### Welchen Nutzen hat der ÖPNV?

Eine Zusammenarbeit mit der breiteren Kulturszene kann eine direkte Auswirkung auf das Ansehen, das Image und die Wahrnehmung des ÖPNV in der Öffentlichkeit insgesamt haben. Wenn man an die allgemeine Verbreitung der Vorstellung vom ‚sexy Auto‘ denkt, dann ist klar, dass sich das öffentliche Verkehrswesen des 21. Jahrhunderts, wenn es wettbewerbsfähig sein soll, eine Identität aufbauen muss, die weit über die bloße ‚Funktionalität‘ hinaus geht.

Was den Tourismus angeht, so kann ein Verkehrssystem zum zentralen Entscheidungskriterium für den Besuch einer Stadt werden. Dadurch ist es weit mehr als nur ein einfaches Transportmittel für die Besucher. Das Interesse an bzw. die Leidenschaft für Kultur ist so groß, dass die Menschen weite Reisen in Kauf nehmen, um das anzuschauen, was es Wert ist, gesehen zu werden.

Es ist wichtig, dass die ökonomische Relevanz von Kunst im Verkehr weiterhin gemessen wird, wie man am folgenden Beispiel sehen kann:

Im Jahr 2002 schätzte die britische Luftfahrtbehörde den Wert, den ihr eigenes Programm für öffentliche Kunst in der Presse (seit 2000) erzielte, auf £ 98.000. Die Beschwerden der Fahrgäste über lange Fußwege in einem Bereich, in dem Kunstwerke die Aufmerksamkeit von 86 % der Fahrgäste auf sich zogen, gingen um 50 % zurück. Die Unterstützung für Kunstinstallationen in Flughäfen erreichte auf einer Skala von 1 bis 5 einen Wert von 4,65.

Programme für öffentliche Kunst im Verkehr, die unter dem Gesichtspunkt bewährter Verfahrensweisen eine Spitzenposition einnehmen, nutzen die reiche Vielfalt der zeitgenössischen Kultur und wissen, wie Kunst gewöhnliche öffentliche Stätten verändern können. Die Entwicklung einer breiten Palette an Möglichkeiten, auf die Künstler reagieren können, wird die Tragweite und die Wirkung eines Programms vergrößern, so dass öffentliche Kunst zu einem natürlichen Bestandteil der Umgebung wird, in der sich die Kunden tagtäglich bewegen. Bewährte Verfahren im Bereich der öffentlichen Kunst im Verkehr können sich in Programmen jeder Größe manifestieren, sofern die für die Umsetzung des Programms erforderlichen Ressourcen, das notwendige Engagement sowie geeignete Managementstrukturen und eine klare Vision vorhanden sind.

## Newcastle

Nexus mit Sitz im Nordosten Englands ist als Passenger Transport Executive für die U-Bahn von Tyne and Wear zuständig. Seit 25 Jahren setzt sich Nexus für öffentliche Kunst im Verkehr ein.

NEXUS führte 1996 die Politik eines ‚Prozentsatzes für die Kunst‘ ein und verwendet somit einen kleinen Anteil der Mittel, die für jedes neue Bauprojekt vorgesehen sind, um neue Kunstwerke in Auftrag zu geben. Nexus arbeitet dabei in großem Umfang mit Partnerorganisationen wie etwa mit Kommunalbehörden oder Stiftungen zusammen und erhält von diesen Einrichtungen Fördermittel. Das Team, das bei Nexus für Kunst im Verkehr zuständig ist, wird vom U-Bahn-Kommunikationsmanager geleitet und durch einen freiberuflichen Berater für öffentliche Kunst sowie durch einen Assistenten unterstützt. Es gibt ein Dokument, in dem die Geschäftspolitik festgelegt ist, sowie einen Leitfaden, in dem die Ziele, die finanziellen Prinzipien, die Möglichkeiten öffentlicher Kunst, die zwendungsfähigen Kosten und die Kontrollverfahren definiert werden.

### Aktivitäten

Seit 1977 haben Künstler große und kleine, permanente und temporäre Werke geschaffen. „Dabei lag es den Künstlern vor allem daran, den mitunter hoch funktionellen Charakter des öffentlichen Verkehrssystems zu verbessern“. Bei der Erweiterungslinie „Sunderland Direct“, die über 12 neue Haltestellen verfügt, ist es gelungen, bereits in einer frühen Entwicklungsphase öffentliche Kunstwerke einzuplanen. Dabei wurden die meisten Auftragsarbeiten in das Bauprogramm integriert. Der Beitrag, den Künstler zu diesem Netz geleistet haben, ist sehr groß. Er umfasst beispielsweise drei- und zweidimensionale Werke, moderne Medieninstallationen und Künstlerprogramme.

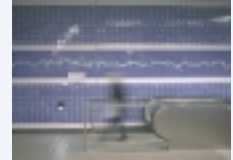
### Beispiele

Im Jahr 2000 erhielt die Künstlerin Morag Morrison von Nexus den Auftrag, eine Farbstrategie für die Gestaltung der 12 Haltestellen der neuen Erweiterungslinie und deren unmittelbarer Umgebung zu entwickeln. Morrison stellte für die Glaskeramiken, die alle innenliegenden Bahnsteige und Ticketing-Bereiche säumen, eine Palette unterschiedlicher Farben zusammen. Zwar müsse eine neue Farbstrategie einen Bezug zu den Farben des Unternehmens haben, doch sie empfahl auch, dass man versuchen solle, eine ortsspezifischere Lösung für die jeweilige Umgebung der Haltestellen der neuen Linie anzustreben. „Ich lief die Strecke ab, um ein Gefühl für die Landschaft zu bekommen, und es war unglaublich ... ich war begeistert von ihrer Schönheit und erkannte, dass es notwendig ist, Farben zu verwenden, die dieser Landschaft in stärkerem Maße Rechnung tragen.“



## Brüssel

Das Programm 'Öffentliche Kunst im Verkehr' in Brüssel wird von der Kunstkommission für das öffentliche Verkehrsnetz (C.A.I.D. / A.C.V.I. / T.A.A.C.) durchgeführt. Dieses Gremium wurde 1990 vom Ministerium für Bauwesen eingesetzt, um die Aufgaben des "Kunstkomitees für die Brüssler U-Bahn" und zusätzlich die Verantwortung für die künstlerische Gestaltung aller Einrichtungen und Stätten des öffentlichen Verkehrs im Brüssler Großraum zu übernehmen.



Die Brüssler C.A.I.D. finanziert die öffentlichen Kunstprojekte aus ihrem Gesamthaushalt für die städtebauliche Erneuerung. Ergänzend dazu werden gelegentlich zusätzliche staatliche Mittel bereitgestellt.

Wie die meisten Verkehrssysteme möchte auch Brüssel mit seinem Kunstprogramm zum Wohle der Fahrgäste eine Aufwertung der öffentlichen Verkehrseinrichtungen erreichen. Außerdem heißt es in der Programmübersicht der C.A.I.D.-Website: "Da der gesamte U-Bahn-Bereich (weit davon entfernt, eine experimentelle Kunstgalerie zu sein) fast ausschließlich für den Pendelverkehr bestimmt ist und außerdem unsere Gesellschaft heute in ständigem Wandel begriffen ist, besteht ein dringendes Bedürfnis nach Kunstwerken, die in ihrer vollendeten Form feste Grundwerte vermitteln."

Die Brüssler C.A.I.D. konzentriert sich ausschließlich auf ein dauerhaftes Programm, und nicht auf temporäre Ausstellungen. Sie ist von Anfang an in den Planungsprozess neuer Projekte einbezogen und stellt damit sicher, dass die Arbeiten nach ihrer Fertigstellung mit dem System harmonieren. Von den Künstlern wird erwartet, dass sie den historischen, gesellschaftlichen und geographischen Kontext des jeweiligen Standorts berücksichtigen. Neben der Ausarbeitung eigener Projektvorschläge prüft die Kommission auch alle Projektentwürfe, die ihr von verschiedenen Künstlern aus eigenem Antrieb zugesandt werden.

Beispiel – Da die C.A.I.D. bereits von Beginn an in den Planungsprozess einbezogen ist, hat sie die Möglichkeit, ehrgeizige Kunstprojekte zu initiieren. So wurde beispielsweise die U-Bahn-Haltestelle Heysel im Jahr 1998 durch den Künstler Jean Francois Octave ausgestaltet. Le Heysel, ein 98 Meter langes Fresco aus Kacheln, stellt verschiedene Schlüsseldaten sowie wichtige Stätten und Veranstaltungen, die mit dem Ort in Verbindung stehen, dar. Worte in verschiedenen Sprachen und photographische Ausschnitte des Brüssler Himmels ergänzen das Gesamtbild. "Gedanken über Zeit, Universum und Traum, dieses 'offene' Kunstwerk lässt jedem seinen eigenen Freiraum."

## Sao paulo



### Kunst in der Metrô

Die Eröffnung des Komplexes, der die größte Metrô-Station mit der umgestalteten Praça da Sé verband, führte zur Gründung eines modernen Freiluftmuseums an diesem Platz, einem der Wahrzeichen São Paulos.

Ab 1978 wurden Skulpturen, Wandmalereien und Tafelbilder bekannter Künstler auf dem Platz und in den Innenräumen der Station Sé aufgestellt, wodurch eine für die meisten Menschen ungewöhnliche Umgebung geschaffen wurde.

Diese Initiative der Stadtverwaltung war nicht nur eine Belebung des kulturellen und künstlerischen Erbes der Stadt, sondern ihr gebührt auch das Verdienst, die Companhia do Metropolitano de São Paulo mit einer wichtigen Frage zu konfrontieren.

Die Idee, Kunstwerke in die architektonische Planung der Stationen zu integrieren, führte zu einer Kontroverse, die die Techniker der Companhia mobilisierte und die auch von der Presse beachtet wurde.

Derzeit wird bei der architektonischen Gestaltung einer Station bereits ein für Kunstwerke vorbehaltener Platz berücksichtigt.

"Zeitgenössische Kunst", die ständige Sammlung des "Projekts Kunst in der Metrô" der São Paulo Metrô, umfasst derzeit nahezu 100 Werke bekannter brasilianischer Bildhauer.

### Route der Kunst in den Stationen

Zwischen Ihren einzelnen Fahrten können Sie sich die Sammlung zeitgenössischer Kunst in den Stationen der São Paulo Metrô anschauen.

Es gibt Skulpturen, Tafelbilder, Installationen und Gemälde der bekanntesten Künstler zu bewundern. Eingebettet in die jeweilige Umgebung machen sie Ihre Fahrt zu einem interessanten Erlebnis und laden Sie zum Betrachten und Verweilen ein.

Mithilfe der Karte der Kunstwerke im U-Bahn-System können Sie Ihre Kulturroute planen!

